

denselben anzunehmen; denn ich glaube, es wird in Zukunft doch nothwendig, daß über diese Staatseisenbahnmaschinenbauwerkstätten ein klares und übersichtliches Bild im Rechenschaftsbericht gegeben werde.

Präsident Haberkorn: Der Antrag lautet:

„Die Kammer wolle beschließen:

die königl. Staatsregierung zu ersuchen, unter den Specialnachweisungen der ferneren Rechenschaftsberichte einen Nachweis über die Verwaltung und Ertragnisse der Staatseisenbahnmaschinenbauwerkstätten zu Chemnitz, Zwickau und Leipzig einzufügen.

Stauß.

Grund:

Die Größe des in diesen Maschinenwerkstätten angelegten Kapitals.“

Wird dieser Antrag unterstützt? — Sehr zahlreich.

Begehrt hierzu Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Zur Einnahme ertheile ich weiter das Wort dem Herrn Abg. v. Hausen.

Abg. von Hausen: Meine Herren! Ich habe hier eine Bemerkung zu machen, von der es mir sehr zweifelhaft ist, ob sie ganz hierher gehört (nämlich zu Pos. 10 der Einnahme), die ich indessen nach meiner neuesten Erfahrung für so dringlich halte, daß ich sie umsomehr hier anschließen darf, als kaum Aussicht vorhanden ist, daß ich sie bei nächster Gelegenheit werde machen können.

Es betrifft das nämlich die Heizung in den Eisenbahnwaggons. Während nach einer Version des Abg. Windthorst (Meppen) man in Preußen auf Kohlen sitzt, hat man uns in Sachsen über Dampf gestellt.

(Heiterkeit.)

Ich erkenne sehr gern das Streben der Verwaltung an, dem Publicum gerecht zu werden, und will mir von vornherein den Einwand gefallen lassen, daß meine Bemerkung den sprechendsten Beweis dafür liefert, wie schwer es für die Eisenbahnverwaltung ist, dem Publicum Alles recht zu machen. Allein diese Gründe hindern mich nicht an dem subjectiven Zweifel darüber, welchem Vörrungsproceß ich den Vorzug geben soll, dem preußischen oder sächsischen?

(Heiterkeit.)

Ich kann nach meinen neuesten Erfahrungen dieser Einrichtung nur den zweifelhaften Vorzug zuschreiben, daß sie es dem Menschen erleichtert, sich gehörig zu erkälten, und das allerneueste Opfer dieser Erscheinung sehen Sie in meiner Person.

(Heiterkeit.)

Es ist das um so leichter, als auch die Sitze fortwährend eine sehr lästige Wärme ausströmen, selbst wenn einmal ein ungewöhnlich robuster Passagier wider Aller Erwarten den Drücker heranzubringen vermag, durch den man die Wärme abstellt. Ich möchte deshalb recht dringend bei dieser Gelegenheit — indem ich im Uebrigen das Streben anerkenne, den Klagen des Publicums gerecht zu werden — das Ersuchen an die geehrte Regierung richten, dafür zu sorgen, daß diese Vorrichtung mit den Drückern wenigstens derart gemacht werde, daß man im Stande ist, die Sache abzustellen, damit man wenigstens einige Mittel in den Händen hat, sich vor totaler Erkältung zu schützen infolge dieser Heizvorrichtung.

Präsident Haberkorn: Begehrt noch Jemand das Wort zum Rechenschaftsbericht?

(Heiterkeit.)

Es ist nicht der Fall. Ich kann daher über die Einnahme den Schluß der Debatte aussprechen. Wir kommen zunächst zu dem Antrage der Deputation Seite 638, V:

„Will die Kammer beschließen, der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu empfehlen:

ob nicht künftig im Budget bei Pos. 3 der Einnahmen, die Nutzungen der Kammergüter betreffend, der für dieselben unter Pos. 33b des Ausgabebudgets berechnete Aufwand eingestellt und hier unmittelbar von den Einnahmen gekürzt werde?“

Einstimmig.

Ferner:

„Will die Kammer weiter nach dem Antrage des Abg. Stauß beschließen:

die königl. Staatsregierung zu ersuchen, unter den Specialnachweisungen der ferneren Rechenschaftsberichte einen Nachweis über die Verwaltung und Ertragnisse der Staatseisenbahnmaschinenbauwerkstätten zu Chemnitz, Zwickau und Leipzig einzufügen?“

Einstimmig.

Wir kommen zur Ausgabe. — Der Herr Abg. Stauß!

Abg. Stauß: Es ist das erste Mal, daß im Landtage die Altersrentenbank zur Besprechung kommt. Sie finden auf Seite 599 bis 600 — wenn Sie die Güte haben wollen, nachzuschlagen — daß in den 17 Jahren des Bestehens der Landrentenbank nur die geringe Summe von 174,324 Thalern eingelegt worden ist. Das beträgt also für das einzelne Jahr im Durchschnitt 10,255 Thaler. Das ist eine ganz verschwindend geringe Summe gegenüber der Bevölkerungszahl und gegenüber dem Wohlstande der Bevölkerung Sachsens. Sie finden ferner, daß der Re-